

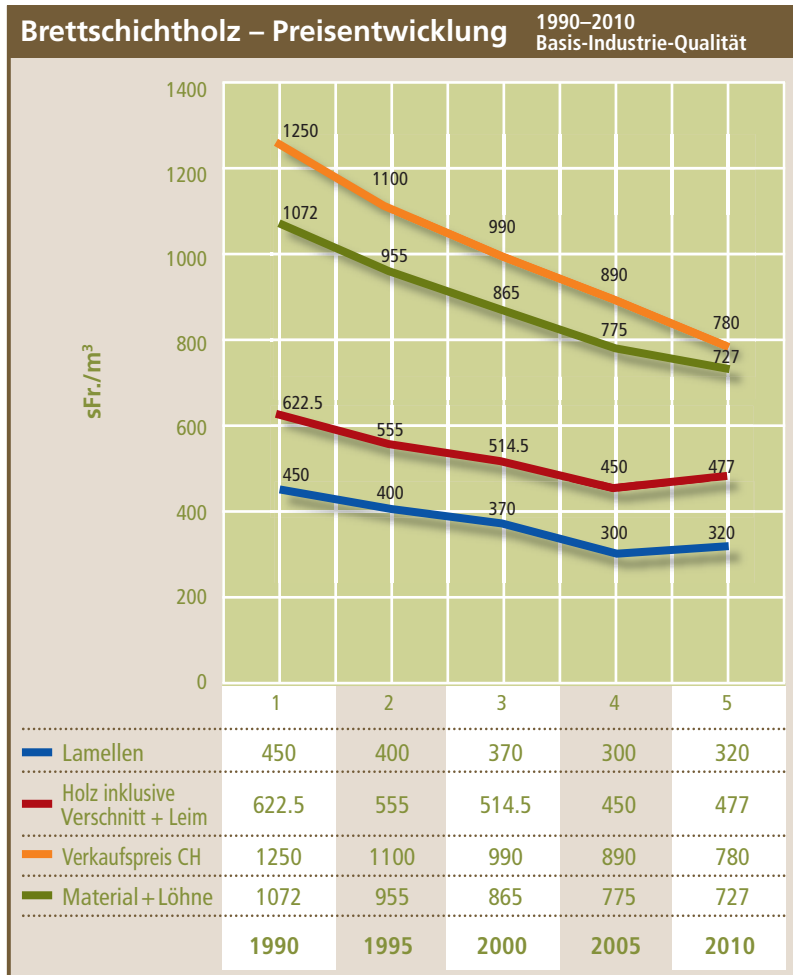
Abschied von der BSH-Produktion

SUSANNA VANEK

Eine der grössten Berner Hausbauunternehmungen, die Stuber & Cie. AG, will sich ab Herbst 2012 komplett neu ausrichten und hat sich entschieden, künftig auf die Herstellung von BSH zu verzichten. Stuber trennt sich nicht nur von der BSH-Abteilung, sondern auch von vier Mitarbeitenden. Nik Stuber, der die Geschäftsleitung vor zwei Jahren ad interim von seinem Vater übernahm, macht den steigenden Kostendruck, den Preiszerfall beim BSH und den hohen Investitionsbedarf dafür verantwortlich, dass die Abteilung nicht mehr kostendeckend hätte betrieben werden können. «Seit einem Jahr spüren wir den Preisdruck aus dem Euro-Raum enorm», führt Stuber aus, «den währungsbedingten Mehrpreis von 15 Prozent will niemand bezahlen.» Noch im 2009 hatte Stuber & Cie. an die Zukunft der BSH-Produktion geglaubt und in einen hochmodernen Keilzinken-kompaktautomaten investiert, als einer der ersten Schweizer Betriebe. Bei dieser Anlage erfolgt das Fräsen, das Beleimen, das Pressen des Keilzinkstosses und die Förderung der Lamellen in einem einzigen Vorgang. Nun plant Stuber, die Anlage abzubauen und zu verkaufen. Die frei werdende Fläche soll durch die Zimmerei genutzt werden, die künftig die notwendigen Produkte einkaufen wird. Ein Teil der Fläche soll vermietet werden.

Nachhaltigkeit zählt nicht

Stuber hatte nicht nur auf eine moderne Produktion mit hoher Qualitätsgarantie Wert gelegt, sondern auch auf eine regionale Wertschöpfung und auf nachhaltige Gesamtlösungen. «Leider hat sich gezeigt, dass die Kunden nicht



Praktisch keine Marge mehr, so präsentierte sich die Situation beim BSH vor zwei Jahren. Seither sind die Preise nochmals eingebrochen. Auch andere BSH-Hersteller sprechen von «sehr harten Zeiten.»

bereit sind, für den Umweltschutz mehr zu bezahlen», bedauert Stuber. Er betont, dass die geplante Neuorientierung nicht aus dem Nichts komme. Seit zwei Jahren sehe sich das über 100-jährige Unternehmen starken inneren wie äusseren Belastungen ausgesetzt. So hätte er im 2010 die Geschäftsleitung von seinem Vater übernehmen müssen, weil sich dieser aus gesundheitlichen Gründen aus dem aktiven Betrieb habe zurückziehen müssen. Im gleichen Jahr habe eine Überlastung der Abteilung Fenster sowie eine Fehlbesetzung zu Ein-

bussen geführt. Als Folge sei diese Abteilung auf drei Personen reduziert und der Zimmerei angegliedert worden.

Spezialist für Energieeffizienz

Stuber will sich künftig auf die Bereiche Renovationen und energetische Sanierungen, Wohnbau, Fassaden und Fenster, Gewerbebauten, Hallen- und Brückenbau sowie Innenausbau und Parkett konzentrieren. Der Nachhaltigkeit bleibt die Firma verbunden, sie will sich als Spezialistin für Belange der 2000-Watt-Gesellschaft etablieren.

EDITORIAL



Der harte Franken ist für den Produktionsstandort Schweiz ein Desaster, ausländische Konkurrenten locken mit

günstigen Preisen, die Schweizer Betriebe nicht unterbieten können. Das ist hinlänglich bekannt. Dass die Traditionsfirma Stuber & Cie, die in fünfter Generation geführt wird, nun die BSH-Produktion einstellt, stimmt mich nachdenklich, zumal ich zweimal bei Stuber in Schüpfen Reportagen realisieren durfte. Schon vor zwei Jahren bereitete der Preiszerfall beim BSH dem Betrieb Sorgen. Die Währungskrise hat das Problem jetzt verschärft. Zwar boomt der Bausektor, doch kämpfen Baufirmen ebenfalls mit einem Preisdruck. So kaufen Sie ihre Produkte häufig im günstigen Ausland ein. Das bedroht einige Glieder der Holzketten wie den Forst oder industrielle Betriebe und stellt daher auch ein Problem für den Werkplatz Schweiz dar, ist doch das Holz ein einheimischer Rohstoff, der gerade in ländlichen Gebieten wichtige Arbeitsplätze sichert. Lignum versucht, mit dem Label «Herkunftszeichen Schweizer Holz» Gegensteuer zu geben. Das ist richtig und wichtig. Positiv ist, wenn Holzbetriebe wie das Imprägnierwerk Willisau mitziehen und selber auch auf Schweizer Holz setzen. Lesen Sie dazu unseren Beitrag auf Seite 10. Auch der Verband Holzmarketing Schweiz zeigt auf verschiedene Arten die Vorteile einer Verwendung von Schweizer Holz auf. Ich bin überzeugt, dass die Endkunden gerne Schweizer Holz wählen, wenn sie die Vorteile kennen.

SUSANNA VANEK
CHEFREDAKTORIN

Impressum
SCHWEIZER
HOLZ
ZEITUNG

www.holz-portal.ch

Herausgeber: Alexander Holzmann,
alexander.holzmann@holzmann-medien.de
Chefredaktorin: Susanna Vanek,
Telefon: 056 483 54 02, redaktion@s-h-z.ch
Redaktionelle Mitarbeiter:
Michael Staub, Bruno Holenstein
Redaktions-Berat:
Andreas Hurst, Leiter Fachbereich Holz an der
Hochschule für Architektur, Bau und Holz (HAB)

Peter Niemi, Leiter Arbeitsgruppe Holzphysik,
ETH Zürich, Institut für Baustoffe
Bernhard Pauli, Prof. für forstliche Betriebslehre
und Verfahrenstechnik
Martin Bröbach, Entwicklung (F&E)
Toscofabrik Brunegg AG
Thomas Strahm, Engineering/Verkauf
n'H. neue Holzbau AG
Volker Brombacher,
Leiter Technologiecenter Pavatex SA,
Beat Lauber, Dipl. Holzbautechn. FH
Ingenieur-Büro für Holzbau,
Reto Schneider,
Projektleiter Innenausbau Balteschwiler AG,
Bruno Holenstein, Forstingenieur EPF,
Chefredaktor Journal Suisse du Bois
Verlag: Holzmann Medien Schweiz GmbH,
Tafelstrasse 14, CH-5405 Baden-Dättwil,
Telefon 056 483 54 00, Fax 056 483 54 09,
info@holzmann-medien.ch,
www.holzmann-medien.ch

Anzeigenleitung: Juliana Merz (verantwortl.),
Telefon: 056 483 54 01, juliana.merz@s-h-z.ch
Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 124
vom 1. Januar 2012

Kundenservice:
Holzmann Medien Schweiz GmbH,
Telefon 056 483 54 18, Fax 056 483 54 19,
abo@s-h-z.ch

Die Schweizer Holzzeitung erscheint 21 x/Jahr
(davon 5 Doppelausgaben).

Der Bezugspreis beträgt jährlich CHF 120.–
(inkl. Mehrwertsteuer). Bei Bezug im Ausland
zzgl. Versandkosten. Das Einzelheft kostet
CHF 6.30 plus Versandkosten.

Der Verlag übernimmt keine Haftung für
unverlangt eingereichte Manuskripte.

Alle Rechte vorbehalten. Insbesondere dürfen
Nachdruck, Vervielfältigungen jeder Art
(z.B. auf Datenträger wie CD-ROM, DVD-Rom usw.,

die Aufnahme in Onlinemedien und im
Internet) nur nach vorheriger schriftlicher
Zustimmung des Verlages erfolgen.
Druck: buag Grafisches Unternehmen AG,
Tafelstrasse 14, 5405 Baden-Dättwil

Verkaufte Auflage je Ausgabe
1.276 Exemplare. WEMF/SW-beglaubigt.

Die Schweizer Holzzeitung ist Mitglied
in der Fachzeitschriften-Kombination
«BRANCHENLEADER».



Die Schweizer Holzzeitung wurde
vom Verband SCHWEIZER MEDIEN
für das Jahr 2012 mit dem Gütesiegel
«Q-Publikation» ausgezeichnet.

